

\* **Wohnungsnot und Industriebaracken.** In maßgebenden Kreisen hegt man vielfach Bedenken, ob es nach Kriegsschluß gelingen wird, den zu erwartenden starken Wohnungsbedarf zu decken. Man hat daran gedacht, für die erste Unterbringung der heimkehrenden Kriegsteilnehmer und ihrer Familien die bisher zu Militärzwecken verwendeten Baracken nutzbar zu machen, aber angesichts der Größe des Bedarfs wäre es dringend wünschenswert, wenn sich noch weitere Mittel zur Abhilfe finden ließen. Da wird nun aus dem Deutschen Vereins für Wohnungsreform darauf hingewiesen, daß hier vielleicht die zahlreichen Baracken, die die Industrie während des Krieges zu Wohnzwecken errichtet hat, in Betracht kommen könnten. Die vielfach eintretenden Veränderungen der industriellen Verhältnisse nach dem Kriege werden sie gewiß an vielen ihrer bisherigen Standorte überflüssig machen, während sie anderwärts noch gute Dienste leisten könnten. Es gelte vor allem, sich zunächst einmal einen Überblick darüber zu verschaffen, wieviele solcher industriellen Wohnbaracken vorhanden sind, an welchen Orten, wieweit sie nach dem Krieg frei werden, ob sie verlegungsfähig sind und wieweit sie in Zukunft vorwiegend ausschließlich noch benutzbar sein werden. Es würde sich deshalb empfehlen, baldmöglichst eine Bestandsaufnahme dieser industriellen Wohnbaracken zu veranstalten, vorher aber vielleicht schon eine vorläufige Beschlagnahme auszusprechen, damit sie der sachgemäßen Verwendung und Verteilung durch die öffentlichen Gewalten auf alle Fälle erhalten bleiben.